



Fotos: People Picture

Suchen Deutschlands Superstar 2015: Volksmusiker Heino, DJ Antoine, Sängerin Mandy Capristo und Poptitan Dieter Bohlen (v. l.).

DJ Antoine (39) über seinen Job bei «DSDS»

Von Esther Jürs

Blick Das nächste Jahr beginnt für Sie als Juror von «Deutschland sucht den Superstar». Ist der Job ein Sechser im Lotto?

DJ Antoine: Ja. Für mich ist es der richtige Zeitpunkt und somit wie ein Sechser im Lotto. Nur geldtechnisch oder gehts dabei auch ums Image?

Für mich ist der Job eine Herausforderung. Deshalb musste ich auch nur eine Nacht darüber schlafen. Ich will zeigen, wer ich wirklich bin. Und dabei gehts nicht um Champagner, teure Autos und wilde Partys.

Wie ist DJ Antoine denn genau?

Im günstigsten Fall sagen einige im Anschluss: Wow, was für ein sympathischer Typ, ein echter Traumschwiegerson! Das hört sich an, als stünde die Karriere vor dem privaten Glück? Ja, weil ich extrem viel arbeite. Aber am Ende kann auch ich mir mit Geld keine Freunde und Freizeit kaufen.

Wünschen Sie sich in diesen Momenten nicht eine Freundin, mit der Sie Dinge teilen können?

Auf jeden Fall, doch die Traumfrau im Katalog ist ja oft schon ausverkauft. In meiner Position ist es schwer, die perfekte Frau kennenzulernen. Und ehrlich: Je älter man wird, desto gefestigter ist die Einstellung zum Leben und je weniger kompromissfähig ist man. Aber mit Mandy Capristo sitzt eine attraktive Single-Lady in der Jury...

Nur leider ist Mandy nicht mein Typ Frau.

Was ist Ihr Typ Frau?

Ich brauche eine starke Partnerin, auf die ich mich verlassen kann.

Und zuvor gibt es die Liebe auf den ersten Blick...

Ich finde das sehr wichtig. Wenn es bei mir zu Beginn keine Schmetterlinge gibt, funktioniert nachher auch nicht!

Wären Kinder mit der richtigen Frau nochmals ein Thema?

Ich habe ja schon einen 14-jährigen Sohn, aber mit der Richtigen könnten Hochzeit und Familie wieder Thema werden.

«Ich will nicht nur Dekoration sein!»

Ab dem 7. Januar ist der Schweizer Star-DJ in der «DSDS»-Jury neben Dieter Bohlen zu sehen. Antoinettes Ziel: Er will den Zuschauern zeigen, wer er wirklich ist.

Ganz intim: Star-DJ Antoine erklärt das Verhältnis zu seinem Sohn und beschreibt seine Traumfrau

Was wäre, wenn Ihr Sohn auch mal DSDS-Kandidat werden will?

Das wird nicht passieren, weil er nicht singen will. Er ist an Mode interessiert und will später Fashion-Designer werden. **Sind Sie ein strenger Vater?** Sagen wir es mal so: Ich habe eine klare Meinung. Aber ich bin nicht der Vater, der seinem Sohn keine Freiheiten lässt.

Dieter Bohlen nimmt kein Blatt vor den Mund.»

Wobei es Handyverbot auch im Hause Antoine gibt.

Sie und Ihr Sohn haben eine enge Beziehung. Wann macht er Sie besonders glücklich?

Wenn er sich Zeit für mich nimmt. **Zeit ist kostbar – wie viele echte**

Freunde hat man als Superstar?

Nur noch fünf. Und es ist eine Kunst, glücklich und nicht neidisch aufeinander zu sein.

Sind Freundschaften mit den DSDS-Kollegen entstanden?

Bekanntschaften sicherlich, aber ich ziehe nicht mit Dieter Bohlen um die Häuser. Wobei, mit Heino habe ich mich auch schon auf ein Bier getroffen.

Profitieren Sie eigentlich von DSDS oder anders herum?

Das kann man noch nicht sagen. Nur so viel: Die diesjährige Jury ist um einiges interessanter und harmonischer als die letzte. Zoff gibts keinen. **Weil am Ende sowieso immer Bohlen das letzte Wort hat?** Dieter nimmt kein Blatt vor den Mund, das lernt man ziemlich schnell.

Und wie geht man dennoch nicht unter?

Man muss Gas geben! Ich will nicht nur eine nette Dekoration in der Jury sein.

Geht das als Schweizer mit der zurückhaltenden Art? Ihre deutschen Kollegen lassen es ja gerne mal sprachlich krachen...

Ich bin nicht in der Sendung, um dieselben Sprüche wie Dieter zu klopfen. Doch mit meiner Meinung halte ich nicht hinter dem Berg. Mein Job ist es, die Kandidaten musikalisch zu bewerten, und wenn da ein Pfosten um die Ecke kommt, sage ich ihm das auch.

10 Monate für Mr. Pink

Winterthur ZH – Der ehemalige Schweizer DJ **Mr. Pink** (34) wurde vom Hauptvorwurf der Veruntreuung in Höhe von rund 200 000 Franken freigesprochen. Im zweiten Anklagepunkt, der ungetreuen Geschäftsbesorgung, sprach ihn das Gericht aber schuldig. Urteil: Zehn Monate Knast. Ohne Bewährung. **Mr. Pink habe die Naivität eines Jugendfreundes schamlos ausgenutzt** und ihm so sein Haus abgeluchst, heisst es in der Begründung. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Vava Voom singt für Heks

Zürich – Vom Weihnachts-Hit «Ensemble», den 23 Schweizer Stars für die Migros-Spendenaktion eingesungen haben, gibt es bereits eine Coverversion! Mitarbeiter des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks) haben den Titel mit Sängerin **Börni Höhn** (28), die sich heute Vava Voom nennt, neu aufgenommen – und auch ein neues Video gemacht. «Wir wollten einmal etwas anderes machen als traditionelle Weihnachtskarten verschicken», erklärt Heks-Direktor Ueli Locher.

Foto: Joseph Khakhsour

Die Rohrbombe war nur eine Rohrpost

Der höfliche ZKB-Gangster Mladen L. überfiel schon eine CS-Filiale



Mit Klebeband und Kabelstücken wurde aus einer Büchse der Rohrpost (r.) eine Rohrbomben-Attrappe (o.).

Gegen 2,5 Millionen Franken, verpackt in zwei Abfallsäcke. Das erbeutete Mladen L.* (33) im Oktober 2013 bei der ZKB an der Zürcher Langstrasse (BLICK berichtete). **Acht Monate zuvor hatte er es bei der CS-Filiale an der Universitätsstrasse versucht.** Statt mit einer Pistole drohte der Serbe dort mit der Attrappe einer Rohrbombe.

Er hatte für den 12. Februar 2013 ein Finanzierungsgespräch vereinbart. Im Bespre-

chungszimmer kommt Mladen L. sofort zur Sache, wie der Banker (47) der Polizei erzählt: «**Er sagte, ich sei ja auch im Militär gewesen, wisse also, was eine Rohrbombe sei.**»

Der Banker muss in den Papiersack schauen. Der Räuber bittet ihn, nicht nervös zu werden, sonst werde er auch nervös – und verlangt 800 000 Euro sowie 300 000 Franken.

Dann sollte der Anlageberater den Sack vor ihm her in den Tresorraum hinunter tragen. Doch der Banker wirft Mladen L. stattdessen die «Bombe» vor

die Füße, packt ihn am Hals. **Nach kurzem Gerangel reisst sich der Gangster los und flieht.**

Polizei-Spezialisten sprengen die «Bombe». Es stellt sich heraus, dass es sich bloss um eine Rohrpostbüchse des nahen Uni-Spitals handelt. **Mladen L. hatte sie auf der Baustelle dort geklaut und mit Klebeband und Kabelstücken ausgestattet,** um ihr ein echtes Aussehen zu geben. Seit September sitzt Mladen L. in Zürich in Untersuchungshaft und wartet auf seinen Prozess. **Viktor Dammann**

*Name der Redaktion bekannt

